

# Konzeption



**Kinderkrippe**

# Grußwort des Trägers

Liebe Eltern,

„Kinder, die man nicht liebt, werden Erwachsene, die nicht lieben können,“ sagte eine bekannte Schriftstellerin, und der hl. Don Bosco sagte: “Wer sich geliebt weiß, liebt wieder.”

Das beste und qualifizierteste Kinderhaus ist und bleibt die christliche Familie.

So kann und will die Kinderkrippe die Familie nicht ersetzen, sondern ergänzen, die Erziehungsaufgabe der Familie also mittragen und fortsetzen.

Damit fällt den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen eine große und verantwortungsvolle, aber auch schöne Aufgabe zu. Ebenso ist das Engagement, von ihnen, liebe Eltern, sei es im Elternbeirat, sowie bei vielen Aktionen ist gefragt und gewünscht. Sie bringen dadurch ihre Verbundenheit zu der Einrichtung zum Ausdruck.

Dass die Kinder sich hier geliebt und geborgen fühlen können, das wünschen wir uns alle.

Träger der Einrichtung

Kirchenpfleger

Leitung der Einrichtung

# Kinderkrippe St. Michael

92706 Luhe-Wildenau (Oberwildenau)

Etzenrichter Straße 13

Telefon: 09607/1721

Telefax: 09607 / 820704

Email: [st.michael.owi@kita.bistum-regensburg.de](mailto:st.michael.owi@kita.bistum-regensburg.de)

Träger: Kath. Kirchenstiftung Oberwildenau, Kirchplatz 3, 92706 Luhe-Wildenau

Homepage: [www.kinderhaus-st-michael.de](http://www.kinderhaus-st-michael.de)



# Einrichtungsbeschreibung

## Das ist unsere Krippe

### Unsere Kinder

Die Krippe unserer Einrichtung, mit 13 Plätzen, nimmt Kinder von 1 Jahr - 3 Jahren auf. Die Krippe besteht seit September 2008. Das Einzugsgebiet ist die Marktgemeinde Luhe – Wildenau bei freier Kapazität auch Nachbargemeinden.

### Unsere Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind von:

Montag – Freitag: 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

Durch die Stundenbuchungen werden die Bring- und Abholzeiten von den Eltern ausgewählt und vertraglich festgelegt.

Die Kernzeit ist von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr.

### Unsere Anmeldezeiten

Anmeldewoche im Januar. Genaue Termine werden in der Presse veröffentlicht. Bei freier Kapazität ist eine Aufnahme während des gesamten Jahres möglich.

### Unsere Aufnahmekriterien

Sollten alle Krippenplätze belegt sein, wird eine Warteliste erstellt.

### Unsere Ferienzeiten

Wir haben 30 Schließtage, der größte Teil entfällt auf den August. Während der Oster – und Pfingstferien wird eine Bedarfsgruppe angeboten. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Mit dem ersten Elternbrief (September) wird die Ferienordnung für das neue Krippenjahr ausgegeben.

In der Infoecke hängt die Ferienordnung das ganze Jahr aus.

Ebenfalls ersichtlich auf unserer Homepage.

## Elternbeiträge unserer Krippe

Die Betreuungszeit kann stundenweise gebucht werden .Der Beitrag wird 12x im Jahr, monatlich, durch Einzugsverfahren erhoben.

4h – 5h	120 ,- €	+ Spielgeld 3,-€	+ Getränkegeld 2,-€
5h - 6h	130,- €	+ Spielgeld 3,-€	+ Getränkegeld 2,-€
6h – 7h	140,- €	+ Spielgeld 3,-€	+ Getränkegeld 2,-€
7h – 8h	150,- €	+ Spielgeld 3,-€	+ Getränkegeld 2,-€
8h – 9h	160,- €	+ Spielgeld 3,-€	+ Getränkegeld 2,-€

Flaschen- und Gläschennahrung, Windeln und Pflegemittel werden von den Eltern selbst mitgebracht.

Mittagessen wird vom Partyservice Trost geliefert und kostet pro Essen: 3,- €. Abrechnung erfolgt am Ende des Monats.

## Unser Krippen- Team

Der Anstellungsschlüssel von 1: 9,5 wird nicht überschritten.

Leitung der Einrichtung : Iris Widmann, Erzieherin

Gruppenleitung : Angelika Feige, Erzieherin

Ergänzungskraft: Julia Röckl, Kinderpflegerin

Ergänzungskraft: Katja Gradl, Kinderpflegerin

Praktikantin: SPS 2

Die Leitung des Kinderhauses wird bei Abwesenheit durch eine Erzieherin vertreten. Weisungsbefugt ist die Leiterin gegenüber Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Praktikantinnen, Hausmeister und Reinigungskräften. Erzieherinnen haben Weisungsbefugnis den Kinderpflegerinnen gegenüber.

Das Team besucht jährlich Fortbildungen verschiedenster Art.

## Lage der Einrichtung

Das Kinderhaus St. Michael befindet sich in Zentraler Lage des Ortsteiles Oberwildenau, gegenüber des Bahngleises. In der näheren Umgebung sind folgende Einrichtungen, bzw. Bauwerke.

- Kirche und Pfarrheim
- Rathaus mit Feuerwehrhaus
- Bäckerei
- Banken
- Industrie, Groß- und Kleinbetriebe

Im Ortsteil befinden sich zwei Neubaugebiete. Die nahen Wälder und Naabwiesen bieten sich zu den verschiedensten Exkursionen an.

## Architektur

Das Gebäude wurde 1991 als eingruppiger Kindergarten mit Doppelbelegung erbaut. 1995 um eine Gruppe und einen Mehrzweckraum erweitert. Im Jahre 2004 ist das Dachgeschoss zu einem dritten Gruppenraum ausgebaut worden. Dieser wurde dann bis zum August 2008 als dritte Kindergartengruppe genutzt. Nach einem Umbau wurde aus der Kindergartengruppe die Krippengruppe „Kleine Strolche“.

## Die Räumlichkeiten der Krippe

Die Krippe befindet sich im Obergeschoss der Kinderhauses St. Michael und besteht aus einem Gruppenraum, mit angrenzendem Schlafräum. Ein Mehrzweckraum steht der gesamten Einrichtung zur Verfügung. Angeschlossen sind ein Wasch- und Wickelraum mit Kindertoilette und ein Flur mit Garderobe. Ebenfalls befindet sich eine Erwachsenentoilette im 1. Stock. Eine Außenfluchttreppe führt vom Gruppenraum ins Freie.

Der Gruppenraum ist mit einer kindgerechten Küchenzeile und variablen Spielbereichen ausgestattet. Der Schlafräum ist zu verdunkeln und gut zu lüften. Er ist kindgerecht gestaltet und mit Gitter- und Kleinkindbetten eingerichtet. Jedes Kind hat sein eigenes Bett, eigene Bettwäsche und sein persönliches Schmusetier.

## Außenanlagen der Krippe

Es besteht ein separater Spielbereich im Garten.

- Sandkasten
- Fahrbahn für Rutschfahrzeuge
- Spielhaus
- Rutsche
- Malwand
- Brotzeitbank
- Wippe
- Matschtisch
- Schaukelsitz

## Unsere Besonderheiten sind

- Regelmäßige Kooperation mit dem gesamten Kinderhaus St. Michael
- Intensive Zusammenarbeit mit den Eltern
- Leitbild „offenes Kinderhaus“
- Ein Kiga- Platz ist für ein Krippenkind sichergestellt
- Offen für Praktikanten aus verschiedenen Schulen wie, Fachakademie für Sozialpädagogik, Berufsfachschule für Kinderpflege, FOS, Gymnasien.....
- Offenes Team
- Ganzheitliche Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp. Freitag, Gesundheitstag mit gemeinsamen Frühstück oder Kochangebot und Kneippwendungen.

# Qualitätssicherung

## Gesetzliche Grundlagen

- Bayrisches Kinderbildungs –und Betreuungsgesetz ( BayKiBiG )
- Infektionsschutzgesetz ( IfSG)
- Datenschutzgesetz
- Kinder- und Jugendschutzgesetz (KJG)/Schutzauftrag
- Bildungs- und Erziehungsleitlinien
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren.

## Qualitätsmanagement

- regelmäßig wiederkehrende Elternbefragungen in schriftlicher Form(Abfrage zur Zufriedenheit, alle 2 Jahre/ Bedarfsabfrage jährlich.)
- wöchentliche Teamreflexionen
- tägliche Krippenreflexionen
- schriftliches fixieren der päd. Arbeit nach Vordrucken des Qualitätshandbuches
- ausarbeiten der päd. Angebote nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.
- Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung
- Regelmäßige Fortbildungen des Teams
- Jährliche Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption
- Reflektionen mit dem Elternbeirat

## Krippenpädagogische Förderung und Bildung

### Das Leitziel unseres Kinderhauses:

*Eine ganzheitliche Erziehung jedes einzelnen Kindes zu einem selbständigen, weltoffenen, wertorientierten und ausgeglichenen Menschen, der die Natur als Gottesgeschenk betrachtet und mit offenen Augen erlebt.*



## Unsere wichtigsten Ziele der Krippenpädagogik

### Wir arbeiten nach den Grundlagen, des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

Es wird an den Stärken des Kindes angesetzt, damit es sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickeln kann. Damit das Kind sich wohl fühlen kann, wird eine angenehme und angstfreie Atmosphäre mit gezielten Lernangeboten geschaffen. Das Kind soll sich dabei frei entfalten können. Kleinkinder lernen von Geburt an (bis zum dritten Lebensjahr) beiläufig, schnell, spielerisch und mit allen Sinnen wie Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken. Dafür brauchen die Kinder den konkreten Umgang mit sich selbst, dem eigenen Körper, mit anderen Menschen, der Natur und unterschiedlichen Materialien.

Es werden Erfahrungs- und Erforschungsmöglichkeiten für ihre individuelle Entwicklung geschaffen. In der Krippe bekommen die Kinder Sicherheit und Orientierung durch einen fest strukturierten Tagesablauf mit versch. Ritualen ( Begrüßung, Morgengebet, gem. Essen...). Wir bieten den Kindern Entwicklungsanreize wie zum Beispiel die räumliche Umgebung und pädagogisch wertvolles Spielmaterial. Die Familie ist aber nach wie vor, der wichtigste Bezugspunkt für Kinder. Unsere Einrichtung will die Erziehungsarbeit der Eltern unterstützen und ergänzen aber *in keinem Fall* ersetzen.

## Unsere Ziele daraus

### Personale Kompetenzen

#### 1. Selbstwahrnehmung

- Jedes Kind wird angenommen wie es ist
- Aktives Zuhören, die Gefühle des Kindes verbalisieren
- Eine emotionale und vertraute Beziehung wird geschaffen
- Angebote werden entwicklungsgemäß abgestimmt
- Wir loben das Können der Kinder
- Wir lassen die Kinder mitentscheiden

#### 2. Motivationale Kompetenz

- Möglichkeiten geben, eigene Entscheidungen zu treffen
- Altersgemäße Aufgaben stellen, um das Leistungsvermögen des Kindes zu fördern

#### 3. Kognitive Kompetenz

- Jedes Kind kann aktiv sein

- Kinder experimentieren und sammeln Erfahrungen
- Gedächtnis, Kreativität und Phantasie werden durch erleben, zuhören und selbst mitmachen gefördert.
- Gegenstände nach Merkmalen unterscheiden und ordnen ( Größe, Farbe... )
- Kinder spielen einfache Kreis- und Fingerspiele nach
- Lauschen Geschichten und singen Lieder.

#### 4. Physische Kompetenz

- Kennen lernen verschiedener Hygienemaßnahmen
- Fein –und Grobmotorische Fähigkeiten kennen lernen
- Ruheinseln bieten Entspannungsmöglichkeiten
- Körperbewußtsein

### Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

#### 1. Soziale Kompetenzen

- Neue Emotionale Bindungen herstellen
- Geborgen und angenommen fühlen
- Soziale Kontakte durch Kommunikation herstellen
- Interessen, Bedürfnisse und Wünsche werden aufgegriffen
- Kinder fühlen sich als eigenständige Persönlichkeit und ernst genommen
- Mit anderen in Konflikte treten und erleben

#### 2. Entwickeln von Werten und Orientierungskompetenz

- Einfache Regeln einhalten
- Wertschätzung gegenüber anderen vermitteln
- Gegenseitiges Unterstützen und Helfen

### 3. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

- Alters und entwicklungsgemäße Unterstützung bei Konfliktlösungen
- Gemeinsames Aufräumen der Spielsachen

### 4. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

- Lernen durch Vorbildfunktion

## Lernmethodische Kompetenzen

### 1. Lernen wie man lernt

- Kindern haben die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu entwickeln
- Zeit und Raum geben um verschiedene Dinge in der Welt wahr zu nehmen und verstehen zu lernen.
- Das Kind wird als aktives, kreatives und individuelles Wesen gesehen und angenommen
- Verständnisvoll sein und emotionale Zuwendung geben.
- Verschiedene Lernwege kennen und ausprobieren
- Eigene Fehler selbst entdecken und eigenständig korrigieren.
- Eigene Leistungen einschätzen lernen
- Ansetzen an den Stärken der Kinder und ihre Interessen und Bedürfnisse in den Alltag mit einbeziehen.

## Bildungs- und Erziehungsbereiche für Kinder und ihre methodische Umsetzung

In den folgenden, verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereichen, können die Basiskompetenzen besonders gefördert und geübt werden.

## **Religiöse- Bildung und Erziehung**

- Vorbereiten und Feiern von religiösen Festen
- Erzählen religiöser Geschichten
- Gestalten und besuchen von „Krabbelgottesdiensten“
- Gemeinsames tägliches Gebet
- Achtung vor der Natur
- Wertschätzung des „Anderen“

## **Sprachliche Bildung und Förderung**

- Sprachfreude wecken durch (Bilderbuchbetrachtung, Gespräche im Alltag und gezielt, Lieder, Fingerspiele, Kniereitverse, Kreisspiele, Rollenspiele,...)
- Verbale Konfliktlösung
- Handlungen sprachlich begleiten

## **Mathematische Bildung**

- Vorwärts- und Rückwärts gehen (Grundlage für die Mathematik)
- Formenpuzzle und Formenbox
- Sinnlicher Umgang mit Zahlen ( Finger zählen)
- Umgang mit Geometrischen Figuren
- Übungen des täglichen Lebens ( nach Maria Montessori )
- Entenland

## **Natur- / Umwelt- und technische Bildung**

- Kugelbahn / Tatzelwurm
- Sinneserfahrungen, mit Sand, Erde, Wasser, Luft
- Naturmaterialien sammeln und mit diesen werken
- Mit allen Sinnen die Natur erleben / Spaziergänge
- Technische Vorgänge schaffen z. B. pusten, riechen,...

- Spiel im Garten

### **Informationstechnische Bildung, Medienbildung**

- Bilderbuch und Geschichten
- Geräte an- und ausschalten (Telefon, Tastatur,...)
- Dias/ Beamer
- Hörspiele und Lieder
- Fotos

### **Ästhetische-, bildnerische- und kulturelle Bildung**

- Experimentieren mit Knete, verschiedenen Farben, Kleister, verschiedenen Papieren, wertlosen Materialien, ...
- Tast- und Fühlstraße
- Anbieten von Verkleidungsmaterial

### **Musikalische Bildung und Erziehung**

- Einsatz von Körperinstrumenten ( Klatschen, Patschen,... )
- Musizieren mit einfachen Instrumenten
- Lieder- ,Finger- , Kreisspiele und Knireiterspiele
- Musikalische Rituale ( Geburtstagslied,...)

### **Bewegungserziehung und Förderung**

- Nutzen des Turnraumes
- Spielinseln im Gruppenraum nutzen
- Kreisspiele und Tänze
- Spielen im Garten
- Bällebad
- Grundbewegungen erlernen und vertiefen

## **Gesundheits- und Hygienerziehung**

- Wickeln und Toilettengang ( angenehme Atmosphäre schaffen )
- Körperteile kennen und benennen
- Hände und Gesicht selbständig waschen
- Kinder dürfen selbst bestimmen wie viel sie essen und trinken wollen
- Aufenthalt im freien
- Einfache hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Plätzchen ausstechen,..)
- Kneippanwendungen (5 Säulen des Sebastian Kneipp)
- Wöchentlicher Gesundheitstag mit selbst zubereiteten Mahlzeiten.
- Tisch- und Essensregeln kennen lernen und einhalten

## **Qualitätsmerkmale**

### **Unsere Planung**

Die Planung der päd. Arbeit geht von der Gruppensituation aus, dabei werden Interesse, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder vorrangig behandelt. Wird das Projekt durch eine „Lebenssituation „ bestimmt, können verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden. Der Plan wird schriftlich fixiert und in der Info- Ecke für alle ersichtlich ausgehängt.

### **Pädagogische Orientierung - „Hilf mir es selbst zu tun“**

Dieser Leitsatz der Montessori – Pädagogik ist die Grundlage unserer Arbeit am Kind. Jedes Kind wird in seiner individuellen Art angenommen, bei seinem aktuellen Entwicklungsstand abgeholt und weiter begleitet und gefördert.

### **Was bedeutet das für unsere Arbeit:**

#### **Kindgemäße Orientierung:**

- Orientierung an der Lebenssituation des Kindes
- Vorrang des sozialen Lernen
- Akzeptanz des Lerntempos
- Der Jahresrhythmus und die religiösen Feste werden entsprechend mit den Kindern erarbeitet und gefeiert.
- Transparenz der päd. Arbeit gegenüber der Eltern und der Öffentlichkeit
- Neue Impulse durch Austausch der Spielsachen setzen

- Angebot der gemeinsamen Brotzeit- es wird auf Esskultur geachtet
- Getränke stehen immer bereit
- Schlaf und Rückzugsmöglichkeiten stehen jederzeit zur Verfügung
- Jedem Kind stehen Eigentumsfächer zur Verfügung, in dem persönliche Dinge aufbewahrt werden.
- Gemeinsame Essenszeiten im Tagesablauf
- Es gibt regelmäßig altersgemäße Bewegungsangebote
- Lern – und Spielmaterial ist für Kinder in erreichbarer Höhe
- Die Fachkräfte achten darauf, dass die Kinder im lebenspraktischen Bereich, eine größtmögliche Selbständigkeit erreichen.
- kindliche Interessen und Bedürfnisse werden wahrgenommen und mit eingebaut
- die Sinne der Kinder werden durch konkrete Angebote, aber auch im alltäglichen Leben angeregt.

### **Familien Orientierung**

- jede Familie wird in ihrer Einzigartigkeit, in ihren verschiedenen Bedürfnissen und Lebenssituationen wahrgenommen und berücksichtigt
- eine Erziehungspartnerschaft im Interesse der Kinder ist uns wichtig
- es gibt bei der Aufnahme in die Krippe einen Info-Nachmittag, bei dem auch Material über die Krippe ausgegeben wird.
- Konflikte werden offen angesprochen und als normale Vorkommnisse behandelt
- Elternabende werden zu verschiedenen Themen angeboten
- Hier werden auch Anregungen der Eltern berücksichtigt
- es ist uns ein Anliegen, die Eingewöhnungszeit sanft und auf die Bedürfnisse jeder Familie abzustimmen
- flexible Elterntreffs, - organisiert vom Elternbeirat
- es gibt einen Elternbeirat

### **Höhepunkte im Krippenjahr**

Das Gemeinschaftsgefühl zwischen Team, Eltern und Kindern wird durch feiern von Festen gestärkt und gefördert. Die Kinder werden durch die Vorbereitungen, wie z.B. Bilderbücher, Raumgestaltung, Basteln, Singen oder Fingerspiele mit einbezogen. Durch die aktive

Auseinandersetzung, lernen die Kinder den Sinn des Festes kennen und es entwickelt sich eine Vorfreude.

### **Wir feiern folgende Feste in der Krippe**

- Erntedank
- St. Martin
- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Kindergartenfest/ Tag der offenen Tür
- Themengeburtstag
- Krippenausflug

## **Der Ablauf in der Krippe**

### Die Eingewöhnungsphase

Um den Eltern und den Kindern die Eingewöhnung zu erleichtern, gehen wir flexibel und individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Familien ein. Das Kind beginnt sich hierbei aktiv mit der neuen Situation auseinander zu setzen und sich darauf einzulassen.

- Langsame Gewöhnung an den Tagesablauf, die neuen Regeln, die neue Umgebung.
- In den ersten drei Eingewöhnungstagen muss eine Begleitperson anwesend sein. Am vierten Tag findet eine kurze, erste Trennung statt. Nach den ersten Tagen, wird die weitere Eingewöhnungsphase mit den Eltern besprochen und individuell gehandhabt. Die Eltern müssen für uns in dieser Zeit telefonisch erreichbar sein. Wir arbeiten nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“.
- Vertrauensvolle Beziehung zu den päd. Betreuerinnen und den Kindern aus der Gruppe aufbauen.
- Aktive Mitarbeit von den Eltern wird erwartet.
- Es findet ein Informationsnachmittag statt, mit anschließendem Austausch und kennen lernen bei Kaffee und Kuchen.



- Anamnesegespräch
- Die ständige Erreichbarkeit der Eltern ist erforderlich.
- Das Kind darf vertraute Gegenstände von Zuhause in die Einrichtung mitbringen. (Kuscheltier, Schnuller....)
- Regelmäßige Elterngespräche werden gewünscht.
- Elterncafe wird im Nebenraum, in der Eingewöhnungsphase angeboten.

Die längere und intensive Eingewöhnung ist für das Kind, die Eltern und dem päd. Betreuungspersonal sehr wichtig, um sich langsam kennen zu lernen und eine vertrauensvolle Beziehung zu einander aufzubauen. Eltern und Kinder bekommen in dieser Zeit einen Einblick in das Alltagsgeschehen, und sie bekommen Sicherheit, dass es ihren Kindern gut geht.

## Unser Tagesablauf in der Krippe

Unser Tag hat eine zeitliche Struktur und wiederkehrende Rituale ( wie z.B. Kissen/ Stuhlkreis, gemeinsame Essenszeiten, individuelle Schlafenszeiten, die mit den Eltern abgesprochen werden.) Das gibt den Kleinkindern Sicherheit und Orientierung.

Der Tagesablauf wird offen gestaltet, damit er den individuellen Wünschen , Bedürfnissen und Interessen der Kinder entspricht.

Täglich können zu Beginn und am Ende des Krippentages, zwischen Eltern und dem päd. Personal Austauschgespräche stattfinden.

7.00 Uhr – 8.30 Uhr	Bringen der Kinder / Freispielzeit Hygieneerziehung ( Händewaschen ) Frühstück / Brotzeit
ca. 9.00 Uhr	Begrüßungskreis
Ca 9.15 Uhr	Freispielphase mit gezielten Angeboten <u>nach Bedarf</u> der Kinder wird gewickelt oder geschlafen.
Ca. 10.30 Uhr	Stuhlkreis (Lieder, Finger- und Kreisspiele, Gespräche)
Ca. 11.00 Uhr	Hygieneerziehung, gemeinsames Mittagessen ( nach Buchung der Eltern )/ Abholung der Kinder Nach dem Mittagessen folgen hygienische Maßnahmen. ( Hände und Mund waschen, Wickeln bzw. Toilettengang)
Ca. 11.30	schlafen der Kinder nach Bedarf / Freispiel

Bis 15.00 Uhr

Abholung – je nach Buchungszeit.

## Projekte

Unsere Planung orientiert sich an der Situation der Gruppe. Im weitesten Sinne wird eine Zusammenarbeit mit den Kindergartengruppen aufrechterhalten und das offene Arbeiten unseres Hauses gewahrt.

Bei der Auswahl der Themen berücksichtigen wir das Alter und den Entwicklungsstand der Kinder, denn dadurch findet keine Über – oder Unterforderung statt.

Es ist uns wichtig, dass alle Bereiche angesprochen werden und eine ganzheitliche Förderung stattfindet. Einzelförderung, Klein- und Großgruppenförderung werden täglich gezielt umgesetzt. Jahreszeitliche Feste bilden immer wieder Höhepunkte.

# Zusammenarbeit mit den Eltern

## Information

- Elternbriefe
- Elternzeitung „Neues aus dem Kinderhaus“
- Elternabende
- Eltern Infoecke im Eingangsbereich
- aktuelle Aushänge
- schriftliche, tägliche Dokumentation der pädagogischen Arbeit wird durch Aushang präsentiert.
- Tür- und Angelgespräche
- Anzeigen in der lokalen Tageszeitung und im Pfarrbrief
- Hauseigene Homepage

## Elternsprechstunden, Elternabende

- Elternabende zu aktuellen Themen
- Elternsprechstunden nach Vereinbarung, Entwicklungsgespräche
- Infoabende
- Workshops z.B. Weihnachten oder Ostern, Laternen
- In der Info- Ecke können sich die Eltern untereinander austauschen, aber auch in Zeitschriften oder ausliegenden Infomaterialien schmökern.

## **Mitwirkungsmöglichkeiten**

- Feste, Feiern
- Gottesdienste
- anfertigen von Kostümen bei Bedarf (Kindergartenfest, etc.)
- mitorganisieren von Elternveranstaltungen (Eltern- Kindausflug)

## **Mitbestimmungsmöglichkeiten**

- durch den Elternbeirat
- durch schriftliche Umfragen die in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden

## **Elternbeirat**

- Unterstützung des Teams
- Mitorganisation von Festen
- Anhörungsrecht
- ca.4- 5 Beiratssitzungen im Jahr
- Organisieren von gemütlichen Treffen interessierter Eltern.
- Erstellen des Rechenschaftsberichtes

# **Kinder**

## **Anzahl der Kinderkrippenplätze**

13

## **Belegte Plätze Krippenjahr 14/15**

13

## **Einzugsgebiet**

Luhe-Wildenau, vorwiegend Oberwildenau, Neudorf und andere Gemeindeteile.

## **Verteilung auf Einzugsgebiet**

Der größte Teil der Kinder kommt aus Oberwildenau, Luhe und Neudorf.

## **Integration behinderteter Kinder**

Aufnahme von Kindern mit Behinderung möglich.

## **Nationalitäten der Kinder**

Zur Zeit vorwiegend deutsche Kinder.

# **Kooperation und Vernetzung des Hauses**

## **Fachdienste**

- Frühförderung
- Logopäden und Ergotherapeuten (nach Möglichkeit)
- Kinderarzt
- KJP
- Schule für Gehörlose

## **Vernetzung in der Gemeinde**

Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde sowie mit der politischen Gemeinde

Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen

Zusammenarbeit mit Tagesmüttern

Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus St. Martin

## **Zusammenarbeit mit Ämtern und Verbänden**

Jugendamt Neustadt

Gesundheitsamt

Caritasverband

## **Zusammenarbeit mit Schulen/ Wir bilden aus**

Fachakademie für Sozialpädagogik

Berufsfachschule für Kinderpflege

Hauptschule, Realschule und Gymnasium

## **Personal des Hauses**

### **Fachkräfte**

4 Erzieherinnen

4 Kinderpflegerinnen

Praktikanten

### **Sonst. Personal**

1 Hausmeister

3 Reinigungskräfte

### **Organisationsstruktur**

Die Leitung des Kindergartens wird bei Abwesenheit durch eine Erzieherin vertreten.

Weisungsbefugt ist die Leiterin gegenüber Erziehern/innen, Kinderpfleger/innen, Praktikanten/innen,

Hausmeister und Reinigungskräften.

Erzieher/innen haben Weisungsbefugnis den Kinderpfleger/innen gegenüber.

Jede Gruppe ist mit einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin besetzt. Nach Möglichkeit befindet sich in der Leiterinnengruppe eine Vorpraktikantin.

Die Krippengruppe ist mit einer Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen besetzt. In diesem Jahr wird die Krippe von einer Praktikantin unterstützt die ein soziales Jahr ableistet.

## **Das Team des Hauses**

**Iris Widmann, Erzieherin – Leitung**

**Christine Sommer, Erzieherin**

**Angelika Feige, Erzieherin**

**Andrea Engl , Erzieherin**

**Manuela Fuhrmann, Kinderpflegerin**

**Nadine Weihermüller, Kinderpflegerin**

**Katja Gradl, Kinderpflegerin**

**Julia Röckl, Kinderpflegerin**

**Praktikanten der Fachakademie für Sozialpädagogik**

**Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen!**

## **Tätigkeiten außerhalb der pädagogischen Arbeitszeit**

- Teambesprechung /Personalgespräche
- Dienstpläne erstellen
- Anleitung der Praktikanten
- Vorbereitung der pädagogischen Arbeit
- Vorbereitung von Festen
- lesen von Fachliteratur
- Elterngespräche
- Verwaltungsaufgaben (Adebis/ KibiG Web/ Abrechnungen.....)
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Besprechung mit dem Träger
- Elternabende
- Vorbereitung Elternabende
- Elternbeiratssitzungen
- Zusammenarbeit mit der Grundschule Luhe
- Planung der Kooperationsveranstaltungen
- Nachbereitung der pädagogischen Arbeit und der Elternarbeit

- schriftliche Reflexionen nach dem Qualitätshandbuch
- Repräsentationsaufgaben in der Öffentlichkeit
- Praxisanleitungen und Fortbildung
- Einkäufe

## Fachberatung

Erfolgt durch Frau Weber (Caritasverband), regelmäßige Treffen, Telefonate.

Frau Drechsler, Frau Kick Jugendamt

## Beschreibung der Räumlichkeiten des Kinderhauses

- Drei Gruppenräume mit jeweils einem angrenzenden Intensivraum und Materialraum
- ein Mehrzweckraum mit angeschlossenem Werkraum, einer Garderobe und einer Kindertoiletten
- Personalzimmer mit Küchenzeile
- ein Büro
- drei Waschräume für Kinder mit kindgerechten Toiletten und Waschbecken, eine Dusche
- zwei Personaltoilette
- zwei Garderoben
- eine Putzkammer
- Teilunterkellerung mit vier Räumen

## Zeiten

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

### Bring- und Abholzeiten

**Bringzeit: 7.00 Uhr - 8.30 Uhr**

**Abholzeit: ab 12.00 Uhr**

# Foto – und Filmaufnahmen

Bei öffentlichen Festen und Feiern sind Foto- und Filmaufnahmen gestattet.

## Impressum:

Herausgeber : Kinderhaus St. Michael  
Etzenrichter Str. 13  
92706 Luhe – Wildenau  
Tel: 09607/ 17 21  
Email: [stmichael.owi@kita.bistum-regensburg.de](mailto:stmichael.owi@kita.bistum-regensburg.de)  
Internet: [www.kinderhaus-st-Michael.de](http://www.kinderhaus-st-Michael.de)



6. Ausgabe: November 14